

Fotoprotokoll Fachaustausch BEVF vom 9. Juni 2026

Auftrag 1:

Aufgaben in der Praxis

- ▶ Welche Aufgaben übernimmt ihr in eurem Praxisalltag als Sozialpädagogische Familienbegleitung?
- ▶ Hinterlegt farbige Klebepunkte bei denjenigen Aufgaben, die ihr übernehmt.



Erziehungs- und Entwicklungsunterstützung

- Unterstützung der Eltern bei Erziehungsfragen
- Unterstützung beim Aufbau von klaren Strukturen und Regeln
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung
- Unterstützung beim Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten innerhalb der Familie
- Unterstützung eines adäquaten Erziehungsverhaltens im Umgang mit Entwicklungsauffälligkeiten der Kinder

Alltags- und Haushaltsbewältigung

- Tages- und Wochenstruktur entwickeln
- Unterstützung bei Terminplanung und Organisation
- Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung
- Übernahme der Kinderbetreuung
- Unterstützung bei der Strukturierung der Haushaltsorganisation (Ernährung, Hygiene, Ordnung, etc.)
- Übernahme von Aufgaben im Haushalt wie beispielsweise Einkaufen, putzen etc. für die Eltern
- Begleitung bei administrativen Aufgaben inkl Budgetplanung und Umgang mit Finanzen
- Beratende Unterstützung bei gesundheitlichen oder sozialen Problemen

Schutz und Kindeswohl

- Beobachtung möglicher Kindeswohlgefährdungen
- Einschätzung familiärer Risiken und Ressourcen
- Information der Auftraggebenden bei Verschlechterung der familiären Situation
- Beratende Unterstützung bei Überforderungssituationen
- Einleiten von zusätzlichen Hilfen (Vermittlung einer Beratungsstelle)
- Entwicklung von Schutz- und Sicherheitsstrategien
- Begleitung der Kinder zum begleiteten Besuchsrecht
- Begleitung bei der Kinderübergabe bei getrenntlebenden Eltern
- Krisenintervention

Koordination und interdisziplinäre Zusammenarbeit

- Zusammenarbeit mit KESB, Sozialdiensten, Beistandspersonen
- Zusammenarbeit mit Schulen, Ärzten oder Behörden & Teilnahme an Helferkonferenzen
- Hilfeplanung
- Dokumentation und Zielüberprüfung
- Verfassen fachlicher Empfehlungen

Beratung und psychosoziale Unterstützung

- Beratende Unterstützung bei Trennung, Krankheit oder Krisen
- Förderung von Problemlösungsstrategien
- Vermittlung bei Konflikten innerhalb der Familie
- Förderung wertschätzender Kommunikation
- Unterstützung beim Umgang mit Stress und emotionalen Belastungen

Soziale Integration und Vernetzung

- Vermittlung zu Fachstellen und Angeboten
- Förderung sozialer Kontakte
- Beratung bei schulischen Belangen, in Bezug auf Ausbildung oder Arbeit
- Begleitung zu Gesprächen in der Schule oder mit Institutionen
- Bei Bedarf Übernahme der Kontakte (z.B. Elterngespräche in der Schule) in Vertretung für die Eltern
- Übernahme einer Dolmetscherfunktion bei Kontakten mit Behörden und Fachstellen
- Integration in Freizeit- und Unterstützungsangebote
- Begleitung der Kinder bei Freizeitaktivitäten in Vertretung für die Eltern

Weitere Aufgaben, die wir wahrnehmen

- Unterstützung Eltern/Kinder Berufswahl/Lehrstellensuche/Anschlussslösung nach abg. Schule ● ● ● ●
- Unterstützung bei Lösung vom Elternhaus (bsp. Übergang, der zw. in eigenständiges Wohnen, ...)
- Lebenswelt - Vermittlung, Netzwerk - Koordination — wie Familienrat o. sonstige Formen des Kreisverfahrens ● ● ● ●
- Psychoedukation (Entwicklungsstufe / Erziehungsgrundlagen / Funktionen von Behinderten) ○
- Jugendcoaching (Schulberatung, Berufshilfe) ● ● ● ●
- Emotionale Erste Hilfe (frühkindl. Bereich → Bonding)
- ~~z.B.~~ • früher → SpF in Gruppen
- Transkulturelle Integration

Ergebnisse aus der Diskussion Auftrag 2:

Arbeit in Kleingruppen



Diskutiert in Kleingruppen:

- ▶ Was gehört zum Auftrag der SPF? Was gehört nicht zum Auftrag der SPF?
- ▶ Wo gibt es Ausnahmen / Spannungsfelder? Wann werden diese Aufgaben übernommen und was sind die Gründe dafür?



Haltet auf einem Flipchart folgendes fest (wichtigste Punkte):

- ▶ Ausnahmen und Spannungsfelder
- ▶ Offene Fragen

Ø Vertretung der Eltern

- Ausnahmen werden genutzt
Beziehungsarbeit (Kind in Training)
(fachlich begründete Ausnahmen, die nicht zur Regel werden dürfen)

- Vertrauen KJA - SPT

- Spannungsfeld
- Wahrung der Professionalität

- Einstehen für die ^{Einzelfall} "Ausnahme" beim KJA
fachl. Begründung im Einzelfall

Beratung / Begleitung in der Form der Erfüllung
des Auftrags geeigneter Form am geeigneten Ort ...

Zusammenarbeit:

- Kommunikation SPT / KJA - b. Auftrag SPT
Spannungsfeld

- Das gegenseitige Vertrauen zum KJA wird unterschiedlich wahrgenommen.
- Der Begriff der Ausnahmen ist mit Vorbehalt zu benutzen. Es bietet sich an, eher von individueller Vorgehensweise zu sprechen.
- Beratung / Begleitung: dies soll nicht als Grundlage angesehen werden
- Es besteht ein Spannungsfeld in der Zusammenarbeit mit den auftraggebenden Sozialdiensten. Diesen fehlt oft das Wissen über Vorgaben und Abläufe beim KJA.

K+SG IBF + SiF als eine
Leistung definieren
und abgellen.

IBF im frühkindlichen Bereich
→ Versorgungslücken

SPF als 1. Anfangsperson vs.
Triage

Abgrenzung & Rollenklärung in
soz. Integration

methodische Freiheit ermöglicht
Wirksamkeit

- Die SPF übernimmt teilweise eine Case Management Funktion, weil die Beistandspersonen überlastet sind.
- Es besteht der Eindruck, dass das KJA beim methodischen Vorgehen (z.B. systemisches Arbeiten) eine Verengung machen möchte. Es besteht der Wunsch, dass dies nicht eingegrenzt wird.
- Im Migrationsbereich wird viel übernommen (z. B. Übersetzungen), was keine SPF-Leistung ist. Wenn sich SPF Anbietende abgrenzen und den Auftraggebenden mitteilen, dass sie dies nicht wahrnehmen, führt dies mit Auftraggebenden teilweise zu Diskussionen.

Spannungsfelder:

→ Leistungskategorien von KJA
widerprechen systemischer Arbeit

→ Auftraggeber vs. Controlling
(inhaltliches Controlling $\neq$ vs.)
(strukturelles Controlling)

→ nicht ersetzend sondern
befähigend.



Keine starren Grenzen

- Klar umschriebene Aufträge und Grenzen des KJA / Leistungskategorien sind teilweise nicht realitätsnah.
- Das KJA fungiert oftmals als Auftraggeber, was als Aufgabe den Sozialdiensten zuzuordnen wäre.
- Nicht ersetzen, sondern befähigen -> keine starren Grenzen; dies kann alle Bereiche umfassen, die das KJA nicht als Aufgabe vorsieht

- LA PLACE DU SPF DANS LE CERCLE SCOLAIRE
 - COMMUNICATION ECOLE - 0th
 - PARTICIPATION RESEAU
 - PLACE APPRENTISSAGE
- MANDAT 307, 308 1, 2 3-10, ...
- CLARIFIER SON RÔLE, SON MANDAT ET (RE)EVALUER LES OBJECTIFS
- TRAVAILLER AVEC LA FAMILLE & AVEC L'ACCORD DE LA FAMILLE
- HYGIENE
- QUEL SENS DANS NOTRE INTERVENTION ?
- TRAVAIL SYSTEMIQUE
- SETTING RDV (BUREAU, zoom, téléphone, ...)

- Stellung SPF im Schulbereich; Die Begleitung zu Schulgesprächen ist gemäss KJA nicht mehr vorgesehen, worin sich ein Spannungsfeld zeigt. Z.B. wäre die Befähigung der Eltern bei der Kommunikation mit der Schule wichtig
- Bei der Einschätzung z.B. bezüglich Ordnung zeigen sich u. A. kulturelle Spannungsfelder
- KJA gibt tendenziell vor, dass die SPF aufsuchend, bei den Familien zu Hause arbeitet. Es gibt gute Gründe, ein Gespräch mit den Eltern auch einmal im Büro der SPF durchzuführen.

Spannungsfelder:

- kurzfristiges Einspringen/Entlastung System
- Wo Abgrenzung SpF & wo weiter für den Prozess der Familie
- keine Ansprechperson von Auftraggebenden
- Übernahme Case Management da Auftraggebende nicht da & weitere Aufgaben des SD
- bei grossen Familien oft stabilisierend & strukturierend → Kernauftrag für Entwicklungs-förderung schwierig umzusetzen
- Entlastung/Beziehungsaufbau Einzelsetting mit Kinder/Jugendlichen versus Ziel- & Prozessorientierung
- Ablösung SpF zu Jugendcoaching
- Gestaltung Ess- oder Kochsituation im Auftrag
- Terminbegleitung / Vernetzungsarbeit dort von KJA nicht akzeptiert
- Überlastungen Familiensystem
→ keine Alternativen als SpF
- Krisenbegleitung - Flexibilität
→ KJA wird nicht gewünscht

- Überlastung der Sozialdienste und fehlende Ansprechpersonen führen dazu, dass von der SPF Aufgaben übernommen werden, die nicht bei ihnen anzusiedeln wären. Auch springt das KJA teilweise als Auftraggebende ein, was nicht ihre Rolle wäre.
- Ess- und Kochsituationen; unterschiedliche Vorgehensweisen
Möglich als Beobachtungsauftrag vs. wir machen dies in der Begleitung
- Befähigung benötigt Zeit, beispielsweise in der Begleitung von Eltern mit psychischen Beeinträchtigungen. Dies sollte berücksichtigt werden.
- In Krisensituationen werden teilweise Aufgaben übernommen, die nicht im Auftrag der SPF sind (z.B. Begleitung ins Spital).
- Es gibt Eltern, bei denen z.B. aufgrund kognitiver Beeinträchtigungen, eine Befähigung nicht abschliessend möglich ist. Hier sollte die Möglichkeit einer langfristigen Begleitung bestehen, was das KJA ablehnt.